Fotografie : Eugen-Wullschleger-Strasse 52-60, Basel

Autor(en): **Läser, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 6: **gewöhnlich - alltäglich - trivial**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-52668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fotografie

Eugen-Wullschleger-Strasse 52–60, Basel

Die Eugen-Wullschleger-Strasse weckte meine Neugier durch ihre bauliche Geschlossenheit und Einheitlichkeit, die mich etwas an englische Arbeiterhäuser erinnert. Sie ist Teil der genossenschaftlichen Wohnsiedlung Im Vogelsang aus den zwanziger Jahren, die kinderreichen, bedürftigen Arbeiterfamilien billigen Wohnraum bieten soll. So war es lange Zeit Bedingung, dass Familien, die hier einziehen wollten, mindestens vier Kinder haben mussten. Der ursprüngliche Strassenname Hinterer Gotterbarmweg war vermutlich ein Hinweis auf die soziale Situation der damaligen Bewohner. Fest steht jedenfalls, dass die Häuschen sehr attraktiv waren – ein äusserst geringer Mietzins, ein eigener Garten und eine mieternahe Verwaltung bewirkten, dass die Zusammensetzung der Mieter viel stabiler blieb als anderswo. Wer einmal einziehen konnte, ging kaum freiwillig wieder weg, war dies unumgänglich, «erbte» meist ein Sohn oder eine Tochter. So blieb viel vom ursprünglichen Charakter des Quartiers erhalten. Die seltenen Wechsel führten aber auch zu einer gewissen Überalterung, die wohl nicht ganz im Sinne der Gründer war; die Alternative, ein reglementierendes Eingreifen, wäre das wohl ebensowenig.

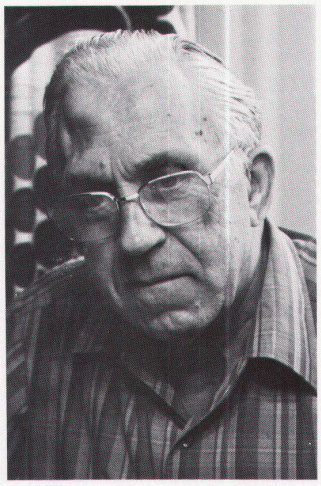
Die Verwaltung ist auch heute genossenschaftlich organisiert, d.h. ein zur Hauptsache aus Mietern zusammengesetzter und von ihnen gewählter Vorstand besorgt die Verwaltungsgeschäfte.

Welche Leute wohnen heute in diesem Quartier, wie wohnen sie, wie nutzen sie die Freiheit, die ihnen in der Gestaltung ihres Lebensraums gewährt wird? Welche Beziehungen bestehen zwischen der sozialen Schicht und ihrer Wohnsituation? Weckt architektonische Einheitlichkeit nicht Differenzierungsbedürfnisse?

Es waren diese Fragen, die mich im Zusammenhang mit der Eugen-Wullschleger-Strasse am meisten interessierten. Am wichtigsten aber war für mich der Prozess der fotografischen Arbeit selbst, das Gewinnen von gegenseitigem Vertrauen zu Beginn, die immer wertvoller werdenden persönlichen Kontakte und das gemeinsame Besprechen der Bilder später. Christoph Läser

Anmerkung:
Die Häuser der Eugen-Wullschleger-Strasse gehören zur Siedlung Im Vogelsang, 1924–1930 erbaut von Hans Bernoulli (siehe Werk, Bauen + Wohnen 5/81).

❶



❶
Nr. 60, Herr O., 1916, Polier (pensioniert), Frau O. 1915, Hausfrau

❷
Nr. 58, Herr A., 1912, Chemiearbeiter (pensioniert), Frau A., 1913, Hausfrau

❸
Nr. 56, Herr S., 1925, Magaziner, Frau S., 1942, Hausfrau, Kinder 1966, 1969, 1972

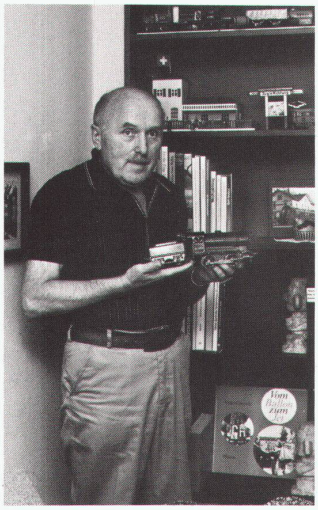
❹
Nr. 54, Herr H., 1915, Chemiearbeiter (pensioniert), Frau H., 1918, Hausfrau

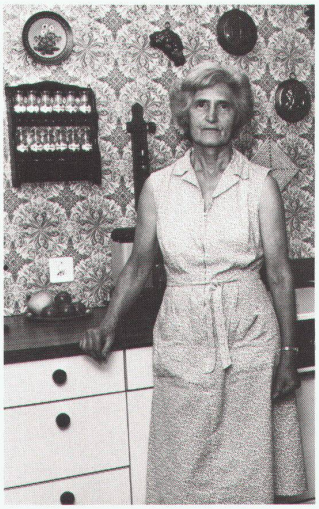
❺
Nr. 52, Herr L., 1941, eidg. dipl. Handelsreisender, Frau L., 1945, Hausfrau, Kinder 1971, 1975, 1977

Fotos: Christoph Läser

2

3





4

5